

## Bio Suisse wird wegen Hornkühen unter Druck gesetzt

Lasst dem Bio-Vieh die Hörner, fordert die Produzentengruppe Schweizer Bergheimat von Bio Suisse. Das Thema Enthornung ist damit wieder lanciert.

**Pierina Hassler**

vor 4 Stunden in **Aus dem Leben**



Glückliche Kühe: Eine Herde Hornkühe weidet auf der Alp Scharmoin oberhalb Lenzerheide

[Bild Archiv](#)

Am 25. November 2018 stimmten über 1,4 Millionen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Hornkuh-Initiative zu. Zu wenige, damit Kühe und Ziegen ihre

Hörner behalten durften. Zu viele, um das Thema unter den Tisch zu kehren. Das sieht auch die Produzentengruppe Bergheimat so. Drei Jahre nach der gescheiterten Hornkuh-Initiative fordert sie ihren Dachverband Bio Suisse auf, Farbe zu bekennen. Die Forderung lautet: «Es ist für Bio-Suisse-Betriebe inskünftig nicht mehr erlaubt, Nutztiere zu enthornen.» Der Antrag soll an der Delegiertenversammlung des Dachverbands der Knospen-Betriebe nächsten April diskutiert werden.

## Mehr Platz im Stall

Schweizer Bergheimat wurde 1973 gegründet und ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung kleinerer und mittlerer Bio-Bergbauernhöfe. In Graubünden wirtschaften rund 30 Höfe mit dem Label Bergheimat. Die Bäuerin Donata Clopath aus Donat ist Vorstandsmitglied und Regionalbetreuerin bei der Knospengruppe. Klipp und klar sagt sie: «Die Enthornung ist Tierquälerei.» Studien würden belegen, dass Enthornung bei Kälbern nachhaltige Schmerzen verursachen würde. «Mir geht es um das Wohl der Tiere, es geht einfach nicht, dass entgegen den Vorschriften des Tierschutzes gehandelt wird.» Dieser schreibe vor, dass den Tieren keine Schmerzen zugefügt werden dürften.

Eine Hornkuh sei keine spezielle Rasse, betont Clopath. «Hörner sind ein Organ und haben eine Aufgabe, sie dürfen schlicht nicht einfach entfernt werden.» Der Bäuerin aus Donat ist aber auch klar, dass die Enthornung zur Kostenfrage verkommen kann. «Unsere behornten Kühe sind sehr lange auf der Weide, wenn sie im Stall sind, leben sie im Anbindesystem.» Sie hätte nicht viele Tiere, deshalb gehe das gut. «Behornte Tiere brauchen aber sicher mehr Platz im Stall, deshalb müssen grössere Anlagen gebaut werden.»

*«Hörner sind ein Organ und haben eine Aufgabe.»*

*— Donata Clopath, Schweizer Bergheimat*

Ueli Künzle aus Trogen ist Sekretär der Knospengruppe Bergheimat. Er hat den Antrag ausformuliert. In der «Sonntagszeitung» sagte er: «Es macht sich sehr schlecht, dass ein Grossteil der Biobäuerinnen und Biobauern ihre Tiere enthornen.» Aber auch Künzle ist nicht sehr zuversichtlich, dass die Delegierten aller Knospenbetriebe der Forderung zustimmen. Wie Clopath befürchtet auch er, dass sich am Schluss alles um die Kosten dreht. «Aber es ist wichtig, über das Thema zu diskutieren», sagte er in der «Sonntagszeitung». Zudem würden Demeter-Betriebe schon heute zeigen, dass eine Haltung mit behornten Tieren funktioniere.

## **Auch im Winter raus**

Bio Suisse will erst nächsten April Stellung zur Forderung von Bergheimat beziehen. Man werde dann eine Empfehlung abgeben, liess ein Pressesprecher verlauten. In der Zwischenzeit will die Gesellschaft Bergheimat weitere Mitgliederorganisationen für ihr Anliegen gewinnen. «Es ist wichtig, über das Thema zu diskutieren», findet Clopath.

Tatsächlich hat es die eher kleine Knospenorganisation geschafft, dass aktuell wieder über hornloses Vieh geredet wird. Das passiert nicht zum ersten Mal seit dem Scheitern der Hornkuh-Initiative. Vor einem Jahr dachte der Vater der Initiative, Armin Capaul, über einen neuen Anlauf nach. Und der Solothurner Ständerat Roberto Zanetti reichte im März eine Motion ein unter dem Titel «Einen Hörnerfranken als Tierwohl einführen». Der Bundesrat lehnte

die «Hornkuh-Motion ab. Unter anderem begründete er dies damit, dass viele behornte Tiere angebunden seien und insbesondere während des Winterhalbjahres nur ein Minimum an Bewegungsfreiheit erhalten würden.

Für Bäuerin Clopath hat die Frage, ob Kühe Hörner haben sollten oder nicht, mit der Würde des Tieres zu tun. Ihr Dachverband Bio Suisse werbe mit dem Slogan «Alles hängt irgendwie zusammen», sagt sie. «Wenn dieser Satz ernst gemeint ist, kann man aber dem Vieh nicht einfach die Hörner absägen.»



Mitarbeiter Konzernrechnungswesen (m/w)  
80-100%  
[Repower AG](#)



Fachver  
[Repower](#)



Bergbahnmitarbeiter (w/m/d)  
[Weisse Arena Gruppe](#)



Schullei  
[Musiksch](#)



Lehrstelle als Kältesystem-Monteur EFZ  
[Brasser Kälte AG](#)



Gemein  
bis 100%  
[Gemeind](#)

